

Super Rutsch ins Superjahr 2025!

Die Haushaltssitzung hat vor allem eines gezeigt: Saarbrücken ist pleite und Besserung ist nicht in Sicht. Schuld sind natürlich die anderen: Russen, Amis, Chinesen, Marsianer – suchen Sie sich etwas aus. Wie immer kurz vor dem endgültigen Kollaps versucht man verzweifelt, alles schön zu reden und als super zu verkaufen – als Superbrücken sogar! Und das ist zur Abwechslung nicht mal ein Scherz von uns. Für superviel Geld hat die Superverwaltung nämlich, unter Federführung von Super-OB Super-Uwe, ein superpeinliches, superalbernes, an superschlechten Wortspielen kaum zu unterbietendes Konzept des Fremdschämens für unsere superpleite Landeshauptstadt Saarbrücken entwickeln lassen. Mehr als 100 Millionen Euro sollen für diverse Superprojekte ausgegeben werden, stellen Sie sich jetzt bitte ein Lied von Supertramp vor und



setzen Sie sich bequem hin, denn unser geliebter St.Johanner Markt soll zum Supermarkt werden! Als wir beim Super-Mario-Kart-Spielen auf unserem Super Nintendo eine kurze Pause einlegten und dieses Konzept etwas näher betrachteten, bekamen wir erst einen Superlachenfall und dann das Gefühl, dass da einige Menschen super fehl am Platz sind. Superbrücken nennen sie es und direkt mussten wir an die supermarode Jönnisbrücke denken, dann an die Fechninger Talbrücke und schließlich an die sogenannte So-

Da-Brücken St.Arnual. Da waren wir schon wieder etwas versöhnt, weil uns wieder supertoll vor Augen geführt wurde, dass es mittlerweile in Saarbrücken zur Tradition geworden ist, dass alles superscheisse läuft.

Melmut Frankhalter / Foto: Die FRAKTION der Partei Die PARTEI